

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 8

LINZ 1958

Herausgegeben von der Stadt Linz / Stadtarchiv

INHALT

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9
AUFsätze:	
Helmuth Feigl (Wien): Die Linzer Mautner im 13. und 14. Jahrhundert	11
Arnold Huttmann (Kronstadt): Ein flandrischer Arzt des 16. Jahrhunderts in Siebenbürgen und Österreich (Tafeln I, II und Faltplan)	47
Helmut Slaby (Wien): Magister Georg Calaminus und sein Freundeskreis (Tafeln III—VI)	73
Hans Commenda (Linz): Adelige Lustbarkeiten in Linz vom 16. bis zum 18. Jahrhundert	141
Hertha Awecker (Linz): Das Bergschlößl (Tafeln VII, VIII)	181
Karl Gutkas (St. Pölten): Stadtansichten auf Handwerksattestaten des 18. Jahrhunderts (Tafeln IX—XVIII)	227
Heinrich Koller (Wien): Joseph Valentin Eybel als Historiker	249
Maria Habacher (Wien): P. Bernhard Wagner OSB, Professor für Kirchengeschichte am Lyzeum in Linz	265
Walter Goldinger (Wien): Die Linzer Universitätskanonikate	299
Wilhelm Rausch (Linz): Josef Urbański (Tafeln XIX—XXII)	331
Erich M. Meixner (Linz): Abriß der Linzer Wirtschaftsgeschichte	359

KLEINE MITTEILUNGEN:

Harry Kühnel (Krems):	
Magister Peter Muerbuczel von Linz	377
Franz Gall (Wien):	
Linzer Studenten vom 15. bis zum 18. Jahrhundert	382
Georg Grüll (Linz):	
Der erste Elefant in Linz (Tafeln XXIII, XXIV)	386
Fritz Eheim (Wien):	
Zwei Linzer Freihausprozesse	391
P. Ildephons Mühlbacher OCarm (Wien):	
Vor der Schlacht am Weißen Berg (Tafel XXV)	407
Robert Schindler (Linz):	
Linzer und Wiener Mandl-Kalender (Tafeln XXVI—XXIX)	415

MISZELLEN:

1. Literaturhinweise	
Der Schriftentausch des Stadtarchivs (Gerold Maar, Linz)	425
Otto Benesch und Erwin M. Auer, Die Historia Friderici et Maximiliani (Wilhelm Rausch, Linz, Tafeln XXX, XXXI)	434
2. Quellenberichte (Wilhelm Rausch, Linz)	436
3. Linzbezogene Funde	
Eine Linzer Archivtruhe aus dem Jahr 1654 (Wilhelm Rausch, Linz, Tafel XXXII)	436
Hausschilder des Bürgermeisteramtes Linz (Georg Wach, Linz, Tafel XXXIII)	438
Fragmente eines Schiedsspruches vom Linzer Fürstentag des Jahres 1298 (Wilhelm Rausch, Linz)	439
4. Stadtarchiv, laufende Arbeiten	
Die Linzer Personenstandskartei (Georg Grüll, Linz)	440
Vorarbeiten für eine Bibliographie zur Geschichte der Stadt Linz (Fritz Eheim, Wien)	441
5. Wissenschaftliche Arbeiten	
Volkskunde der Stadt Linz (Hans Commenda, Linz)	442

das er sowohl auf dem Himmelsglobus als auch am Sternenhimmel nachweist, der sich über der Schloßlandschaft im Hintergrund wölbt.

Die Zeichnung ist nach Fertigstellung mit Pinsel aquarelliert worden und zeigt die Farben Rot, Blau, Oliv und Braungrau.

Tafel XXXI zeigt eine Reproduktion der Zeichnung zum Kapitel *De prodigiis et ostentis, quae mortem Friderici imperatoris praecesserunt* (S. 119 und Nr. 12 des besprochenen Werkes). Wunderzeichen kündigen Kaiser Friedrichs Tod an. Dem Kaiser werden tote Vögel gezeigt, im Burggraben liegt der im Text der *Historia* erwähnte, von der Zugbrücke gestürzte Vogel Strauß mit gebrochenem Hals. Vom Himmel, auf dem ein Komet sichtbar ist, fällt ein Meteorit. Die vom Blitz getroffene kaiserliche Burg zu Linz steht in Flammen.

Gelb, Oliv, Rot, Blau, Orange und Grau sind die verwendeten Farben.

Es kann nicht Aufgabe des Historikers sein, den lokalgeschichtlich höchst wertvollen Nachweis über Glaubwürdigkeit oder Verwerfung der Aussage dieser beiden Darstellungen des Linzer Schlosses zu liefern; diese Aufgabe fällt dem Kunsthistoriker zu, der hierfür die fachlichen Voraussetzungen besitzt. Vielleicht wird dem Kunsthistoriker durch diesen Hinweis die Anregung zur Beschäftigung mit dieser Frage gegeben.

Linz.

Wilhelm R a u s c h.

2. QUELLENBERICHTE

Für diesen Abschnitt war ursprünglich ein Bericht von Staatsarchivar I. Kl. Dr. Otto Friedrich Winter (Wien) über verschiedene Bestände des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien gedacht. Bei der Bearbeitung der von Doktor Winter vorgeschlagenen Quellen stellte sich jedoch heraus, daß ihr Inhalt für Linz zu bedeutend ist, um in der Form eines Quellenberichtes veröffentlicht zu werden. Wir haben uns daher entschlossen, die von Dr. Winter gesammelten Regesten in der Reihe „Linzer Regesten“ als Band C III A 3 herauszubringen.

Linz.

Wilhelm R a u s c h.

3. LINZBEZOGENE FUNDE

EINE LINZER ARCHIVTRUHE AUS DEM JAHR 1654

Das Auffinden dieser Truhe verdanken wir einem glücklichen Zufall. Als uns der Direktor des Oberösterreichischen Landesarchivs im Frühjahr dieses Jahres die Erlaubnis erteilte, im Archivdepot (Sparkasse) zu arbeiten, bemerkte ich am 7. Mai 1958 in einem Abstellraum eine bemalte Truhe, auf der sich ein Wappen befand, das dem der Stadt Linz sehr ähnelte. Auf meine Frage, welche Bewandnis es mit dieser Truhe hätte, die ich als Linzer Truhe hielt, wurde mir geantwortet, daß diese Truhe vermutlich Welser Provenienz sei. Da in den Einbänden zahlreicher Handschriften des Stadtarchivs ähnliche Wappenbilder eingepreßt sind und im Miszellenteil des Historischen Jahrbuches der Stadt Linz 1957 von Georg Grüll der Fund eines Supralibros veröffentlicht wurde¹⁾, das dem Wappen auf der Truhe völlig gleich, war es für uns keine Frage mehr, daß die Truhe aus dem Stadtarchiv Linz stammt.